

# Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/EP05/051029

International filing date: 08 March 2005 (08.03.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: DE  
Number: 10 2004 015 057.5  
Filing date: 25 March 2004 (25.03.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 19 April 2005 (19.04.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in  
compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland  
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

**Aktenzeichen:** 10 2004 015 057.5

**Anmeldetag:** 25. März 2004

**Anmelder/Inhaber:** Siemens Aktiengesellschaft, 80333 München/DE

**Bezeichnung:** Verfahren, Steuervorrichtung und Antriebsvorrichtung zum Lösen einer festgeklebten Ladung von der Innenwand eines Mahlröhrs

**IPC:** B 02 C 17/24

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 17. Januar 2005  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

## Beschreibung

Verfahren, Steuervorrichtung und Antriebsvorrichtung zum Lö-  
sen einer festgeklebten Ladung von der Innenwand eines Mahl-  
5 rohrs

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Lösen einer festge-  
klebten Ladung von der Innenwand eines Mahlrohrs, insbesonde-  
re einer Rohrmühle, eine Steuervorrichtung für die Antriebs-  
10 vorrichtung eines Mahlrohrs sowie eine Antriebsvorrichtung  
eines Mahlrohrs.

Rohrmühlen werden vorzugsweise zum Mahlen von Materialien wie  
Erz eingesetzt. Es ist nicht unüblich, dass der Betrieb einer  
15 Rohrmühle für eine längere Zeitdauer unterbrochen wird und  
die Rohrmühle stillsteht. Dies geschieht beispielsweise aus  
Wartungsgründen. Während des Stillstands der Rohrmühle kann  
sich das im Mahlrohr der Rohrmühle befindliche Material fes-  
tigen und an der Innenwand des Mahlrohrs festkleben. Derartig  
20 festgeklebtes, verfestigtes, an der Innenwand des Mahlrohrs  
haftendes Material wird als festgeklebte Ladung oder auch als  
"frozen charge" bezeichnet. Wird die Rohrmühle nach längerem  
Stillstand wieder in Betrieb genommen besteht die Gefahr,  
dass sich die festgeklebte Ladung in großer Höhe vom Mahlrohr  
ablöst, abstürzt und beim anschließenden Aufschlagen auf das  
Mahlrohr erhebliche Schäden an der Rohrmühle bewirkt.

Deshalb existieren Einrichtungen, die das Vorhandensein fest-  
geklebter Ladungen erkennen und die, wenn das Vorhandensein  
30 einer festgeklebten Ladung erkannt wird, die Rohrmühle ab-  
schalten. Eine derartige Einrichtung ist beispielsweise in  
der deutschen Offenlegungsschrift DE 35 28 409 A1 beschrie-  
ben.

35 Wird eine festgeklebte Ladung erkannt und die Rohrmühle abge-  
schaltet, muss anschließend die festgeklebte Ladung in auf-  
wendiger Weise entfernt werden. Dies geschieht z.B. durch

Aufweichen indem Wasser auf die festgeklebte Ladung gesprüht wird und/oder unter Einsatz von Presslufthämmern. Das Entfernen einer festgeklebten Ladung bedingt einen äußerst hohen größtenteils manuellen Arbeitsaufwand und ist sehr zeitintensiv.

Aufgabe der Erfindung ist es, das Entfernen einer festgeklebten Ladung auf einfache und effiziente Weise zu ermöglichen. Diese Aufgabe wird gelöst durch ein Verfahren gemäß Patentanspruch 1, durch eine Steuervorrichtung gemäß Patentanspruch 13 und durch eine Antriebsvorrichtung gemäß Patentanspruch 16.

Gemäß der Erfindung wird die Antriebsvorrichtung des Mahlrohrs zum Lockern und Lösen der festgeklebten Ladung benutzt. Durch Ansteuerung bzw. Regelung der Antriebsvorrichtung des Mahlrohrs zum gezielten Lösen der festgeklebten Ladung wird das Mahlrohr in einem Winkelbereich gedreht, indem fallendes Material keine Schäden am Mahlrohr oder anderen Bestandteilen der Rohrmühle hervorruft. Zeitaufwendige manuelle Eingriffe können so in den meisten Fällen unterbleiben.

Mit Vorteil werden Drehwinkel und Drehgeschwindigkeit des Mahlrohrs durch die Antriebsvorrichtung geändert. Durch gezielte Änderung der Drehbewegung, d.h. Änderung von Beschleunigung und Drehrichtung des Mahlrohrs, wird die festgeklebte Ladung gelockert und von der Innenwand des Mahlrohrs gelöst, ohne Beschädigungen an der Rohrmühle zu verursachen.

Mit Vorteil wird ein maximaler Betrag des Drehwinkels kleiner  $180^\circ$  nicht überschritten. Es wird ausgeschlossen, dass das Mahlrohr eine vollständige Umdrehung durchführt.

Mit Vorteil wird ein maximaler Betrag des Drehwinkels kleiner gleich  $90^\circ$  nicht überschritten. Ist der Betrag des Drehwinkels nicht größer als  $90^\circ$ , ist ein Absturz der festgeklebter

Ladung deutlich weniger wahrscheinlich als bei größeren Beträgen des Drehwinkels.

5 Mit Vorteil ist der maximale Betrag des Drehwinkels von der Materialbeschaffenheit der festgeklebten Ladung abhängig. Oft liegt der maximale Betrag des Drehwinkels, bis zu dem Abstürze der festgeklebten Ladung mit hoher Wahrscheinlichkeit keine beschädigende Auswirkungen auf die Rohrmühle haben oder sogar ausgeschlossen sind, deutlich unter  $90^\circ$ . Teilweise wird  
10 der maximale Betrag des Drehwinkels sogar auf verhältnismäßig nahe  $0^\circ$  eingeschränkt werden müssen. Um das gezielte Lösen der festgeklebten Ladung zum einen in möglichst kurzer Zeit und zum anderen bei möglichst geringem Risiko zu ermöglichen, wird der maximale Betrag des Drehwinkels in Abhängigkeit von  
15 der Materialbeschaffenheit der festgeklebten Ladung bestimmt.

Mit Vorteil wird der Drehwinkel um mindestens einen vorgegebenen Drehwinkel schwingend eingestellt.

20 Mit Vorteil wird der Drehwinkel nacheinander um mehrere vorgegebene Drehwinkel mit gleichem Vorzeichen schwingend eingestellt wird.

Mit Vorteil wird der Drehwinkel nacheinander um mehrere vorgegebene Drehwinkel mit unterschiedlichem Vorzeichen schwingend eingestellt.

Durch die Hin- und Herbewegung des Mahlrohrs gemäß den vorangehenden Ausprägungen der Erfindung löst sich die festgeklebte  
30 Ladung verhältnismäßig rasch von der Innenwand des Mahlrohrs, wobei gleichzeitig ein Schäden verursachender Absturz vermieden wird.

Mit Vorteil wird das Mahlrohr mindestens einmal bei einem  
35 vorgegebenen Drehwinkel abrupt gebremst. Durch das plötzliche Verringern der Drehgeschwindigkeit des Mahlrohrs wirken durch die Trägheit bedingte, stark lösende Kräfte auf die festge-

klebte Ladung. Nach ein- oder mehrmaligem Abbremsen des Mahlrohrs, insbesondere während einer durch die Drehung des Mahlrohrs bedingten abwärts gerichteten Bewegungsphase der festgeklebten Ladung, werden sich die festgeklebte Ladung  
5 und/oder Teile der festgeklebten Ladung vom Mahlrohr lösen und idealerweise rutschend nach unten weiterbewegen.

10 Mit Vorteil wird das Mahlrohr abrupt bis zum Stillstand gebremst. Bei plötzlicher, diskontinuierlicher Änderung der Geschwindigkeit des Mahlrohrs auf Null, wirken besonders starke durch die Trägheit bedingte, lösende Kräfte auf die festgeklebte Ladung.

15 Mit Vorteil wird zum Lösen der festgeklebten Ladung derselbe Motor verwendet wie zur Drehung des Mahlrohrs im Mahlbetrieb. Dadurch dass derselbe Motor zum Antrieb des Mahlrohrs sowohl im Mahlbetrieb als auch zum Lösen der festgeklebten Ladung verwendet wird entfallen aufwendige Umrüst- bzw. Umschaltvorgänge.

20 Mit Vorteil wird die festgeklebte Ladung befeuchtet. Das Lösen der festgeklebten Ladung wird beispielsweise durch Besprühen mit Wasser erleichtert. Die Konsistenz und die Haftfähigkeit der festgeklebten Ladung wird durch Befeuchten zweckdienlich beeinflusst.

30 Mit Vorteil weist die erfindungsgemäße Steuervorrichtung Mittel zur Vorgabe eines Fahrzyklus für das Mahlrohr auf. Derart wird ein gezieltes Lösen der festgeklebten Ladung im wesentlichen weitestgehend automatisch und ohne Beschädigung des Mahlrohrs ermöglicht.

35 Mit Vorteil weist die Steuervorrichtung eine feldorientierte Regeleinrichtung auf. Die Ansteuerung bzw. Regelung der Antriebsvorrichtung zum gezielten Lösen der festgeklebten Ladung wird so wesentlich vereinfacht.



Mit Vorteil weist die erfindungsgemäße Antriebsvorrichtung einen Motor auf, der das Mahlrohr sowohl im Mahlbetrieb als auch zum Lösen der festgeklebten Ladung antreibt. Der Aufbau der Antriebsvorrichtung und der Rohrmühle insgesamt wird so  
 5 einfacher, robuster, kompakter und kostengünstiger

Mit Vorteil ist der Motor der Antriebsvorrichtung mit einem Umrichter gekoppelt.

10 Mit Vorteil ist der Motor ein Ringmotor. Durch die Verwendung eines getriebelosen als Ringmotor ausgebildeten Antriebs wird die Rohrmühle robuster und wartungsärmer, und das beschriebene System zum gezielten Lösen der festgeklebten Ladung ist leicht implementierbar.

15

Weitere Einzelheiten der Erfindung werden nachfolgend unter Bezugnahme auf die Zeichnungen beispielhaft beschrieben. Es zeigen:

20 FIG 1 den schematischen Aufbau einer Rohrmühle,  
 FIG 2 und FIG 3 einen Schnitt durch das Mahlrohr einer Rohrmühle,  
 FIG 4 bis FIG 6 mögliche Drehbewegungen des Mahlrohrs zum gezielten Lösen einer festgeklebten Ladung.

FIG 1 zeigt den schematischen Aufbau einer Rohrmühle wie sie beispielsweise zum Mahlen von Erzen verwendet wird. Die Rohrmühle weist ein Mahlrohr 1 auf, das mit einer Antriebsvorrichtung 2 gekoppelt ist. Des weiteren ist eine Steuervorrichtung 3 vorgesehen, die Steuer- bzw. Regelsignale an die  
 30 Antriebsvorrichtung 2 gibt. Die Steuervorrichtung 3 kann auch Signale, beispielsweise Messsignale von der Antriebsvorrichtung 2 oder anderen Bestandteilen der Rohrmühle entgegennehmen und verarbeiten. Das Mahlrohr 1 ist vorzugsweise trommelförmig ausgebildet. Die Rohrmühle weist Lagervorrichtungen  
 35 für das Mahlrohr 1 auf, die in der Zeichnung nicht näher dargestellt sind.

Die Antriebsvorrichtung 2 der Rohrmühle weist zumindest einen Motor auf, der beispielsweise als Ringmotor ausgebildet ist. Der Motor ist mit einem nicht näher dargestellten Umrichter gekoppelt. Die Ausprägung des Motors als Ringmotor ermöglicht  
 5 einen getriebelosen Antrieb des Mahlrohrs 1 und somit einen besonders robusten Betrieb der Rohrmühle.

Die Antriebsvorrichtung 2 ist vorzugsweise als feldorientierte Drehfeldmaschine ausgebildet, wobei in der Steuervorrichtung  
 10 tung 3 eine feldorientierte Regeleinrichtung vorgesehen ist. Die feldorientierte Regeleinrichtung ist beispielsweise als Flussrechner ausgebildet.

Die Rohrmühle arbeitet normalerweise im Mahlbetrieb, d.h.,  
 15 die Antriebsvorrichtung 2 treibt das Mahlrohr derart an, dass das im Mahlrohr 1 befindliche Material durch die Bewegung des Mahlrohrs 1 zerkleinert wird. Das Material ist im Mahlbetrieb locker und nicht mit dem Mahlrohr 1 verklebt. Wird der Mahlbetrieb für längere Zeit unterbrochen, kann es wie eingangs  
 20 beschrieben, zu dem Problem des Auftretens von festgeklebten Ladungen sogenannten "frozen charges" kommen.

FIG 2 zeigt einen Schnitt durch das Mahlrohr 1 einer Rohrmühle, wobei das Mahlrohr 1 von einer Antriebsvorrichtung 2 hier einem schematisch dargestellten Ringmotor mit einer Lagervorrichtung umgeben ist. Das Mahlrohr 1 ist um die Drehachse 4 mittels der Antriebsvorrichtung 2 drehbar gelagert. Der schraffiert dargestellte Bereich im Inneren des Mahlrohrs 1 stellt schematisch eine festgeklebte Ladung 5 dar. Die fest-  
 30 geklebte Ladung 5 entsteht aus Material, das während längeren Stillstands der Rohrmühle praktisch zu einem starren Körper verfestigt, zusammengebacken, zusammengefroren, verklebt, verpresst oder versintert ist. In FIG 2 wurde der Schwerpunkt der festgeklebten Ladung 5 gegenüber einer durch  $\varphi_0 = 0^\circ$  gekennzeichneten Anfangslage um den Drehwinkel  $\varphi$  bis zu einem  
 35 durch  $\varphi_1$  gekennzeichneten Drehwinkel ausgelenkt.



FIG 3 zeigt eine festgeklebte Ladung 5, deren Schwerpunkt um den durch  $\varphi_2$  gekennzeichneten Drehwinkel ausgelenkt wurde. Die in FIG 3 dargestellte Drehrichtung ist der Drehrichtung aus FIG 2 entgegengesetzt.

5

Im folgenden werden Auslenkungen in einem positiven Drehwinkelbereich  $\varphi_0 < \varphi \leq 180^\circ$  und Auslenkungen in einem negativen Drehwinkelbereich  $-180^\circ < \varphi < \varphi_0$  betrachtet. Dementsprechend ist  $\varphi_1$  in FIG 2 ein positiver,  $\varphi_2$  in FIG 3 ein negativer Drehwinkel  $\varphi$ .

10

Die in FIG 1 gezeigte Steuervorrichtung 3 der Antriebsvorrichtung 2 der Rohrmühle ist wie eingangs beschrieben vorzugsweise derart ausgestaltet, dass festgeklebte Ladungen 5 derart früh erkannt werden, dass ihr Abstürzen durch Anhalten der Rohrmühle vermieden wird. Festgeklebte Ladungen können auch visuell, z.B. durch einen Bediener der Rohrmühle entdeckt werden.

15

Wie eine festgeklebte Ladung 5 entdeckt, so wird die festgeklebte Ladung 5 vor Wiederaufnahme des Mahlbetriebs erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Antriebsvorrichtung 2 des Mahlrohrs derart angesteuert wird, dass durch Änderung des Drehwinkels  $\varphi$  und der Drehgeschwindigkeit des Mahlrohrs 1 die festgeklebte Ladung gezielt abgelöst wird. Dabei wird vorzugsweise der selbe Motor verwendet der auch im Mahlbetrieb das Mahlrohr 1 antreibt.

20

Beim Lösen der festgeklebten Ladung stellt die Steuervorrichtung 3 sicher, dass der Betrag des Drehwinkels  $\varphi$  einen bestimmten Maximalbetrag nicht überschreitet. Derart wird vermieden, dass die festgeklebte Ladung 5 aus zu großer Höhe abstürzt und Schäden an der Rohrmühle verursacht. Der maximale Betrag des Drehwinkels  $\varphi$  liegt im Intervall  $0^\circ < |\varphi| < 180^\circ$  und wird mit Vorteil in Abhängigkeit der Zusammensetzung und der Beschaffenheit des Materials der festgeklebten Ladung 5

30

35

bestimmt. Der maximale Betrag des Drehwinkels  $\varphi$  kann auch im Intervall  $0^\circ < |\varphi| \leq 90^\circ$  bestimmt werden.

FIG 4 und FIG 5 zeigen schematisch die Auslenkung des Mahlrohrs 1 um den Drehwinkel  $\varphi$  zum gezielten Lösen einer festgeklebten Ladung 5 über die Zeit  $t$  aufgetragen. Um die festgeklebte Ladung 5 von der Innenwand des Mahlrohrs 1 abzulösen, wird das Mahlrohr 1 gezielt von einer Ausgangsposition ausgelenkt und schwingt dann sinusförmig um die Drehwinkel  $\varphi_1$  bzw.  $\varphi_2$ . Die Ausgangsposition im gezeigten Beispiel liegt bei  $\varphi_0 = 0^\circ$ , kann aber auch anders vorgegeben sein.

In FIG 5 sind mehrere Zeitabschnitte  $T_1$  bis  $T_4$  gekennzeichnet. In jedem dieser Zeitabschnitte  $T_1$  bis  $T_4$  schwingt das Mahlrohr um einen bestimmten Drehwinkel  $\varphi_1$  bzw.  $\varphi_2$ . Anders als beispielhaft in den Figuren 4 und 5 dargestellt, kann sich die Amplitude der Schwingung des Drehwinkels  $\varphi$  um die Drehwinkel  $\varphi_1$  bzw.  $\varphi_2$  auch ändern bzw. geändert werden. Die Amplitude kann dabei innerhalb der Zeitabschnitte  $T_1$  bis  $T_4$  und/oder im Vergleich der Zeitabschnitte  $T_1$  bis  $T_4$  zueinander veränderlich sein.

Es ist möglich, dass das Mahlrohr 1 um einen oder mehrere positive Drehwinkel  $\varphi_1$  schwingt. Es ist auch möglich, dass das Mahlrohr 1 um einen oder mehrere negative Drehwinkel  $\varphi_2$  schwingt. Das Mahlrohr 1 kann auch um einen oder mehrere positive und um einen oder mehrere negative Drehwinkel  $\varphi_1$  bzw.  $\varphi_2$  schwingend eingestellt werden.

Die in FIG 1 gezeigte Steuervorrichtung 3 für die Antriebsvorrichtung 2 weist vorzugsweise Mittel zur Vorgabe eines Fahrzyklus für das Mahlrohr 1 auf, um die Bewegung des Mahlrohrs 1 wie vorangehend beschrieben zu steuern bzw. zu regeln.

35

Das Lösen der festgeklebten Ladung 5 kann durch Zufuhr von Wasser unterstützt werden. Wird die festgeklebte Ladung 5 be-

feuchtet, so löst sie sich leichter von der Innenwand des Mahlrohrs 1.

FIG 6 zeigt schematisch wie das Mahlrohr 1 zunächst in Bewegung versetzt wird und dann mehrmals aus der Bewegung abrupt abgebremst wird. Das Abbremsen kann, wie in der Figur gezeigt, derart erfolgen, dass das Mahlrohr 1 für begrenzte Zeit zum Stillstand kommt, oder auch derart dass es seine Drehgeschwindigkeit abrupt deutlich verlangsamt. Es kann auch ein Wechsel der Drehrichtung erfolgen. Beim abrupte Abbremsen des Mahlrohrs 1 wirkt die Trägheit der festgeklebten Ladung 5 lösend auf diese ein.

Der Grundgedanke der Erfindung lässt sich im wesentlichen wie folgt zusammenfassen:

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Lösen einer festgeklebten Ladung 5 von der Innenwand eines Mahlrohrs 1, wobei die Antriebsvorrichtung 2 des Mahlrohrs 1 zum gezielten Lösen der festgeklebten Ladung 5 von einer Steuervorrichtung 3 angesteuert wird. Das Mahlrohr 1 wird dabei derart gezielt gedreht, dass sich durch die mehrmalige Änderung der Drehgeschwindigkeit des Mahlrohrs 1 und gegebenenfalls durch das abrupte Abbremsen des Mahlrohrs 1 die festgeklebte Ladung 5 von der Innenwand des Mahlrohrs 1 löst. Dabei wird ein in der Regel materialabhängig bestimmter maximaler Drehwinkel  $\phi$  des Mahlrohrs 1 nicht überschritten um ein unkontrolliertes Abstürzen der festgeklebten Ladung 5 zu vermeiden. Durch die Erfindung werden arbeitsintensive und zeitaufwendige Verfahren zum Lösen der festgeklebten Ladung 5 überflüssig, da diese durch den selben Motor der Antriebsvorrichtung 2 gelöst werden kann, der auch während des Mahlbetriebs zum Antrieb des Mahlrohrs 1 verwendet wird.

Die Erfindung betrifft auch eine Antriebsvorrichtung 2 für ein Mahlrohr 1 und eine Steuervorrichtung 3 für eine derartige Antriebsvorrichtung 2.

## Patentansprüche

1. Verfahren zum Lösen einer festgeklebten Ladung (5) von der Innenwand eines Mahlrohrs (1), dadurch gekennzeichnet, dass  
5 die Antriebsvorrichtung (2) des Mahlrohrs (1) zum gezielten Lösen der festgeklebten Ladung (5) angesteuert wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass  
10 Drehwinkel ( $\varphi$ ) und Drehgeschwindigkeit des Mahlrohrs (1) durch die Antriebsvorrichtung (2) geändert werden.
3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass  
ein maximaler Betrag des Drehwinkels ( $\varphi$ ) kleiner  $180^\circ$  nicht  
15 überschritten wird.
4. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass  
ein maximaler Betrag des Drehwinkels ( $\varphi$ ) kleiner gleich  $90^\circ$   
nicht überschritten wird.
- 20 5. Verfahren einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der maximale Betrag des Drehwinkels ( $\varphi$ ) von der Materialbeschaffenheit der festgeklebten Ladung (5) abhängig ist.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Drehwinkel ( $\varphi_1$ ) um mindestens einen  
vorgegebenen Drehwinkel ( $\varphi_1, \varphi_2$ ) schwingend eingestellt wird.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Drehwinkel ( $\varphi$ ) nacheinander um mehrere  
30 vorgegebene Drehwinkel ( $\varphi_1$  bzw.  $\varphi_2$ ) mit gleichem Vorzeichen schwingend eingestellt wird.
8. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Drehwinkel ( $\varphi$ ) nacheinander um mehrere  
35 vorgegebene Drehwinkel ( $\varphi_1, \varphi_2$ ) mit unterschiedlichem Vorzeichen schwingend eingestellt wird.

9. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Mahlrohr (1) mindestens einmal bei einem vorgegebenen Drehwinkel ( $\varphi$ ) abrupt gebremst wird.
- 5 10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Mahlrohr (1) abrupt bis zum Stillstand gebremst wird.
- 10 11. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zum Lösen der festgeklebten Ladung (5) derselbe Motor verwendet wird wie zur Drehung des Mahlrohrs (1) im Mahlbetrieb.
- 15 12. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die festgeklebte Ladung (5) befeuchtet wird.
- 20 13. Steuervorrichtung (3) für die Antriebsvorrichtung (2) eines Mahlrohrs (1) zur Durchführung eines Verfahrens gemäß einem der vorangehenden Ansprüche.
14. Steuervorrichtung (3) nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass sie Mittel zur Vorgabe eines Fahrzyklus für das Mahlrohr (1) aufweist.
15. Steuervorrichtung (3) nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, dass sie eine feldorientierte Regeleinrichtung aufweist.
- 30 16. Antriebsvorrichtung (2) für ein Mahlrohr (1) mit einer Steuervorrichtung (3) gemäß einem der Ansprüche 13 bis 15.
- 35 17. Antriebsvorrichtung (2) gemäß Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass sie einen Motor aufweist, der das Mahlrohr (1) sowohl im Mahlbetrieb als auch zum Lösen der festgeklebten Ladung (5) antreibt.

18. Antriebsvorrichtung (2) gemäß Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, dass der Motor mit einem Umrichter gekoppelt ist.

- 5 19. Antriebsvorrichtung (2) gemäß Anspruch 17 oder 18, dadurch gekennzeichnet, dass der Motor ein Ringmotor ist.

10



## Zusammenfassung

Verfahren, Steuervorrichtung und Antriebsvorrichtung zum Lösen einer festgeklebten Ladung von der Innenwand eines Mahlrohrs

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Lösen einer festgeklebten Ladung (5) von der Innenwand eines Mahlrohrs (1), wobei die Antriebsvorrichtung (2) des Mahlrohrs (1) zum gezielten Lösen der festgeklebten Ladung (5) von einer Steuervorrichtung (3) angesteuert wird. Das Mahlrohr (1) wird dabei derart gezielt gedreht, dass sich durch die mehrmalige Änderung der Drehgeschwindigkeit des Mahlrohrs (1) und gegebenenfalls durch das abrupte Abbremsen des Mahlrohrs (1) die festgeklebte Ladung (5) von der Innenwand des Mahlrohrs (1) löst. Dabei wird ein in der Regel materialabhängig bestimmter maximaler Drehwinkel  $\phi$  des Mahlrohrs (1) nicht überschritten um ein unkontrolliertes Abstürzen der festgeklebten Ladung (5) zu vermeiden. Durch die Erfindung werden arbeitsintensive und zeitaufwendige Verfahren zum Lösen der festgeklebten Ladung (5) überflüssig, da diese durch den selben Motor der Antriebsvorrichtung (2) gelöst werden kann, der auch während des Mahlbetriebs zum Antrieb des Mahlrohrs (1) verwendet wird.

FIG 3

FIG 1

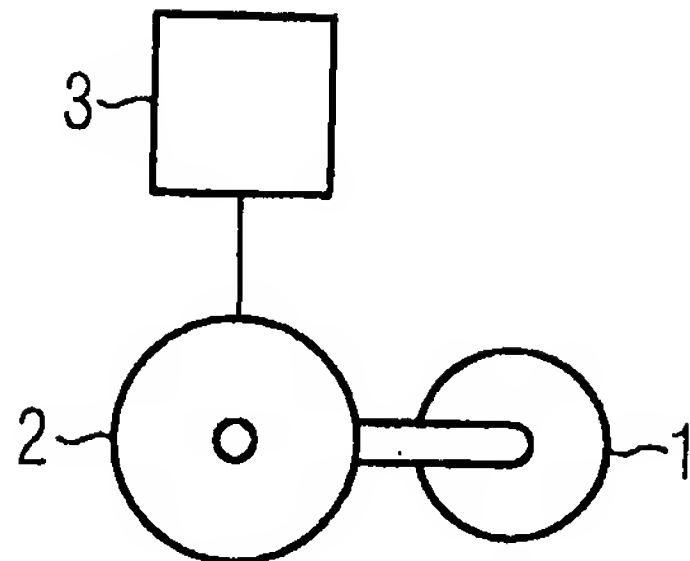


FIG 2

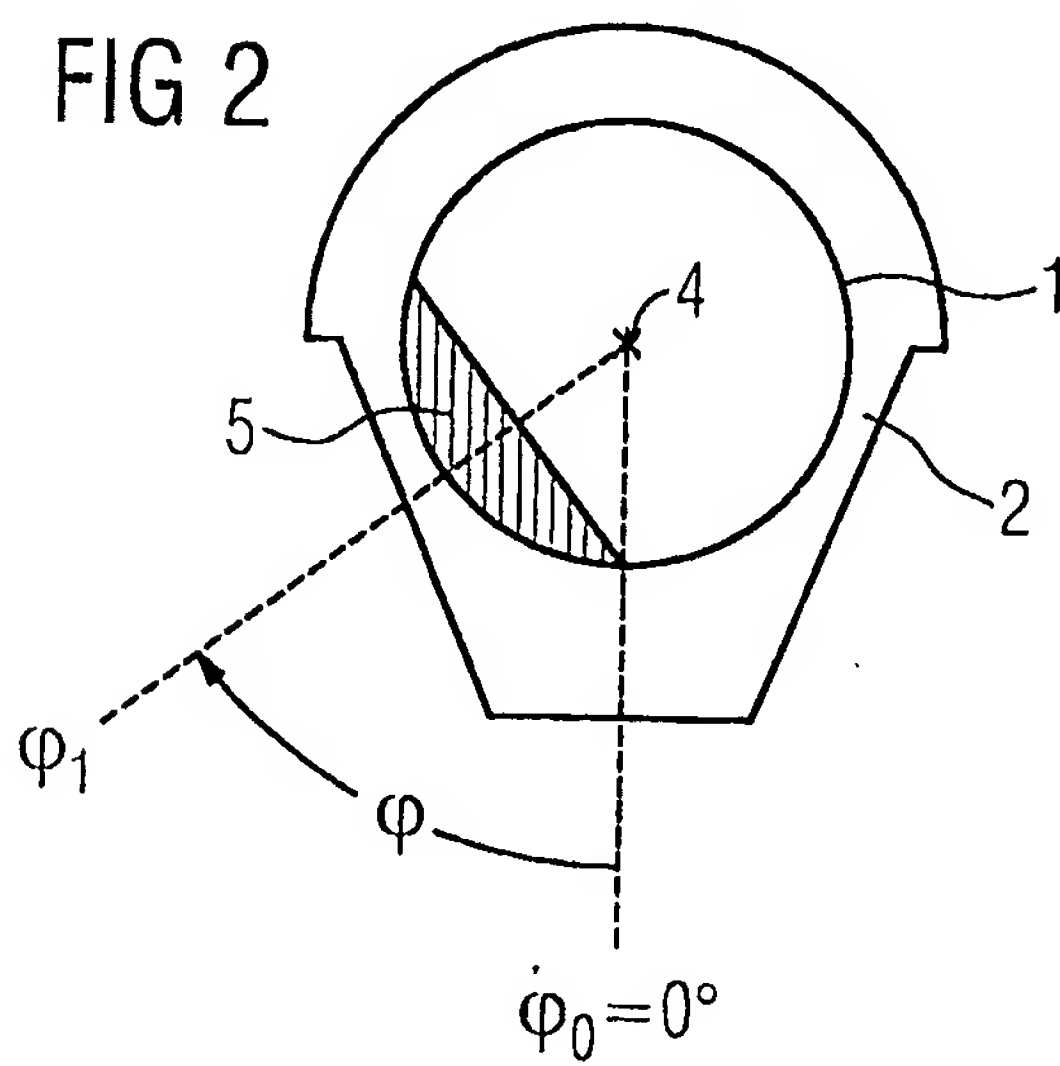


FIG 3

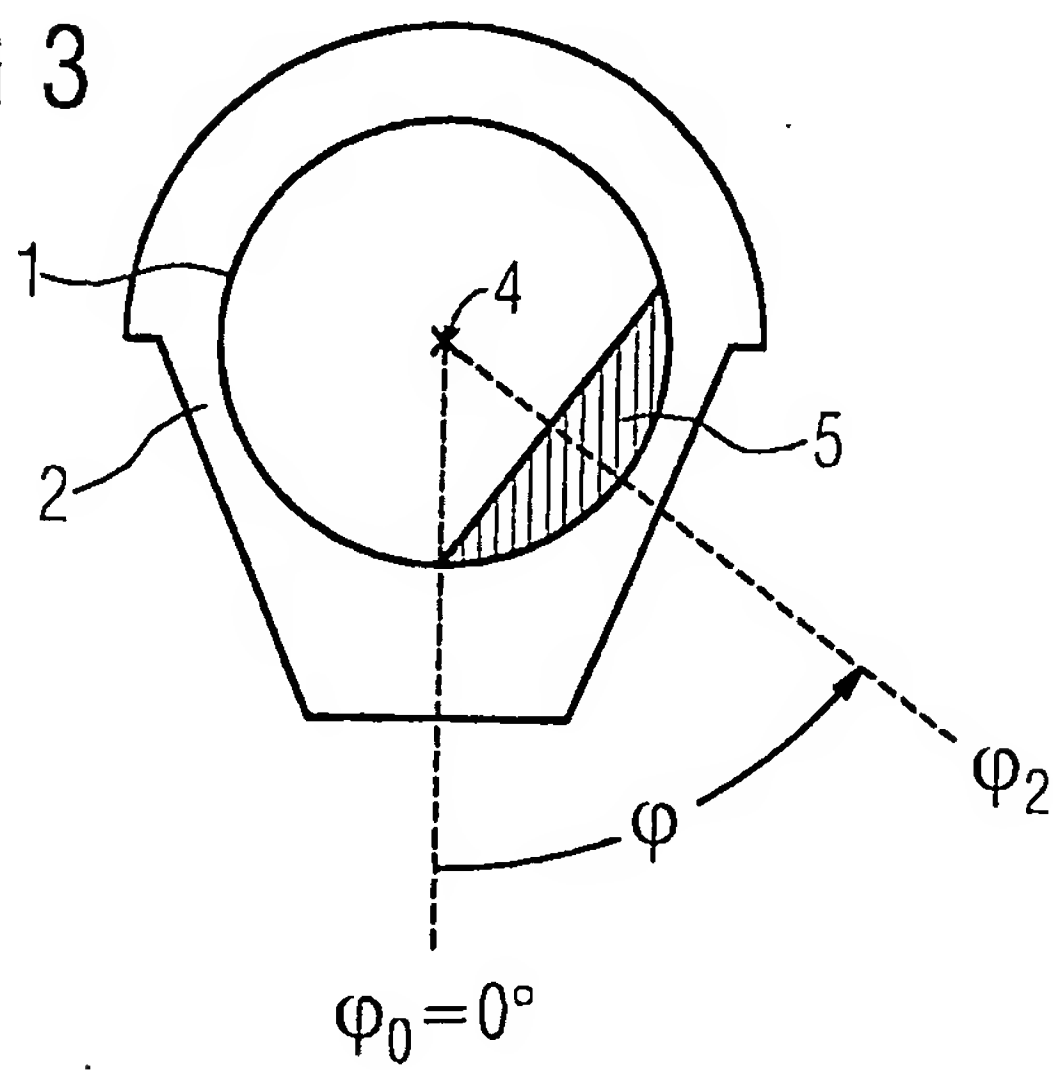


FIG 4

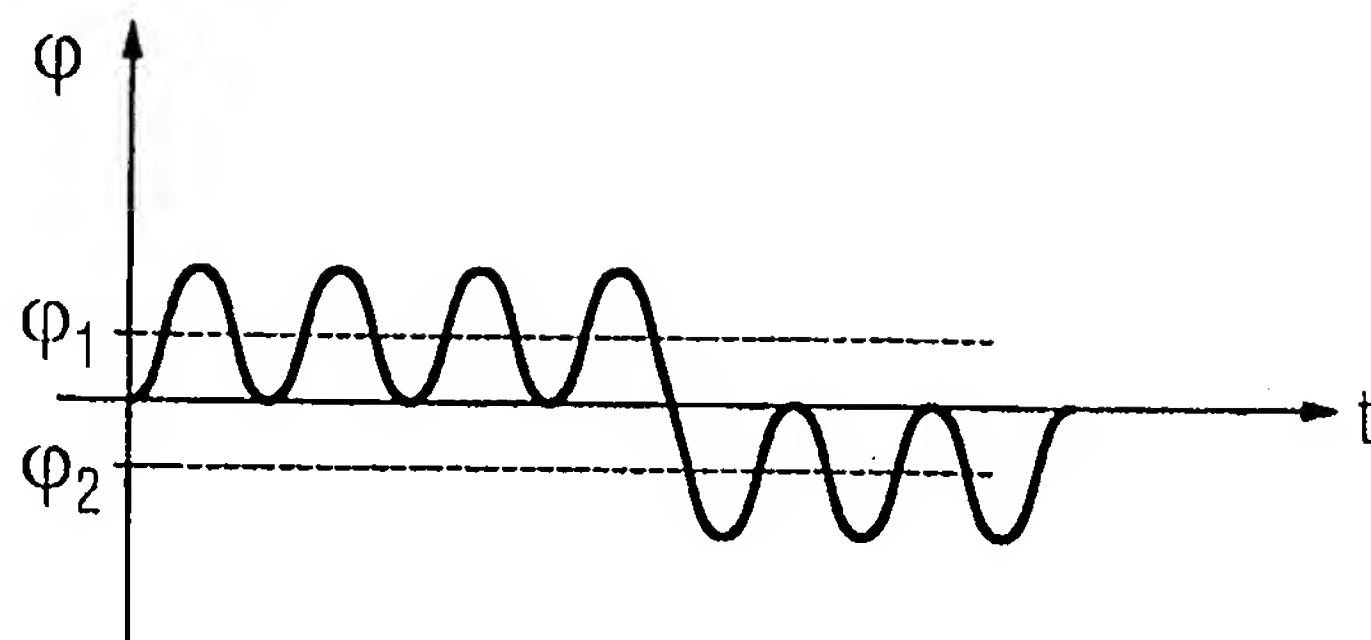


FIG 5

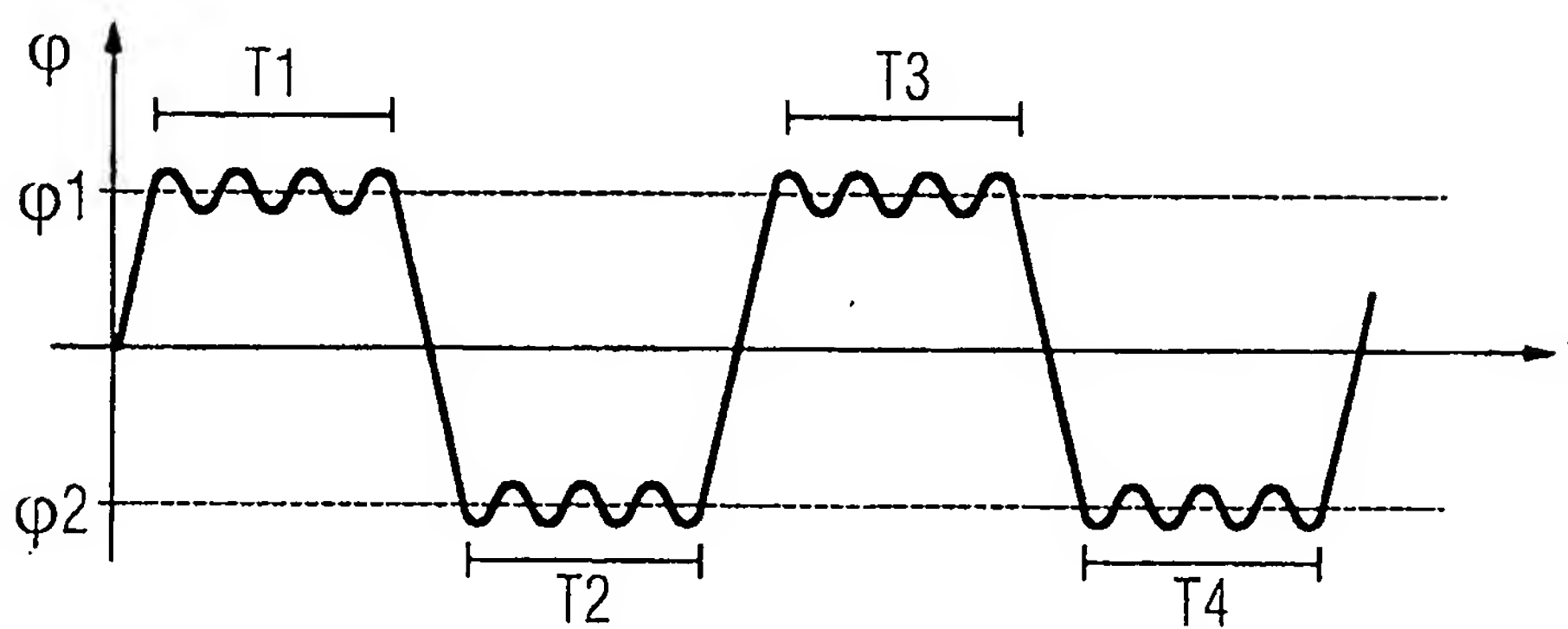


FIG 6

